Vorschau 6Nations - Eure Tips?

Geschrieben von Garry - 29.01.2010 19:41

Wie schon im letzten Jahr verÃ¶ffentliche ich meine Gedanken zu den zumindest von mir heiÃŸ ersehnten 6Nations un freue mich auf eine rege Diskussion (Mulu, du wolltest es letztes Jahr als Artikel verÃ¶ffentlichen - wenn du willst, kannst du das gerne machen)

6.) Italien:
FÃ¼r Italien spricht, dass in Schottland und England die beiden vermeintlich schwÃ¤chsten Gegner nach Rom reisen mÃ¼ssen. Gegen Italien spricht, dass in Sergio Parisse ihr KapitÃ¤n, LeistungstrÃ¤ger, Superstar und absoluter SchlÃ¼sselspieler verletzt fehlen wird. Die groÃŸe Frage ist, was einen grÃ¶ÃŸeren Einfluss haben wird und da befÃ¼rchte ich, dass letzteres schwerwiegender sein wird.
Italiens StÃ¤rken und SchwÃ¤chen sind klar: Vorne wird man mit "Big Castro" Martin Castrogiovanni, Salvatore Perugini sowie Neu-KapitÃ¤n Leonardo Ghiraldini noch vor Wales stÃ¤rkste 1.Reihe des Turniers haben und auch der Rest des Packs wird selbst ohne ihren Talisman Parisse gegen jede Mannschaft gut mithalten. Hinten sieht es dagegen traditionell schlecht aus, wobei die Gegend, die das grÃ¶ÃŸte Problem darstellt auch die Gegend ist, in der man sich die grÃ¶ÃŸte Verbesserung erhoffen darf: Die Half-Back Paarung! Sicherlich ist eine Verbindung aus Simon Picone (oder Tito Tebaldi) auf SH und Craig Gower (oder Luke McLean) auf FH meilenweit entfernt von dem, was die Konkurrenz bieten kann, aber wenn man sieht, dass jetzt immerhin zwei Spezialisten auflaufen werden anstatt solcher Experiemente wie einem Flanker auf "9" und einem Outside-Centre auf "10", dann kann man doch einen groÃŸen Fortschritt erwarten.
SchlÃ¼sselspieler: Leonardo Ghiraldini. Als KapitÃ¤n muss er in die erheblich zu groÃŸen FuÃŸstapfen Parisse's treten, aber als Spieler ist er Sonderklasse. WÃ¤re dieser Mann nicht ausgerechnet Italiener und wÃ¼rde er nicht unbedingt in Italien bleiben wollen, er wÃ¤re wohl ein Kandidat fÃ¼r das Hemd mit der "2" bei jedem anderen 6Nations-Teams und auch bei den meisten europÃ¤ischen Top-Clubs. Guter Einwerfer, enorm beweglich und schnell und dabei eine tolle Arbeitseinstellung: WÃ¤re er etwas krÃ¤ftiger gebaut so wÃ¤re er in der Weltelite.
Italien darf sich Hoffnungen machen, gegen wenigstens einen der beiden "Schwachen" seinen Heimvorteil zu nutzen und entweder England oder Schottland zu schlagen. Ein Sieg wird aber zu wenig sein, da man im Vergleich zu den anderen beiden in den schweren Besuchen im Stade de France, Croke Park und Millenium Stadium hÃ¶here Packungen beziehen wird.

5.) Schottland:
Die Schotten waren ohne Zweifel die groÃŸe EnttÃ¤uschung des letzten Jahres, als man sich nach starken Tests im Herbst 2008 einen groÃŸen Schritt erhoffte, der dann vÃ¶llig ausblieb. Diesen Herbst spielte man wieder recht stark und schaffte mit herausragender Verteidigung (und dem GlÃ¼ck, das Matt Giteau vom Tee den wohl schwÃ¤rzesten Tag seiner Karriere erlebte) den ersten Sieg gegen Australien seit fast drei Jahrzehnten. Zu verdanken ist der Hoffnungsschimmer am Horizont dem neuen Trainer Andy Robinson unter dem man wieder anfing, selber Rugby spielen zu wollen anstatt wie unter VorgÃ¤nger Frank Hadden lediglich zu versuchen, den Gegner eben hieran zu hindern. Bestes Beispiel hierfÃ¼r ist Robinsons scheinbare Festlegung auf Phil Godman als Stamm-Flyhalf: Statt Dan Park's Kickspiel setzt man auf Godman's SpielmacherqualitÃ¤ten und auf seine FÃ¤higkeit, selber gefÃ¤hrlich laufen zu kÃ¶nnen. Godman's KickschwÃ¤che fÃ¤llt dabei vom Tee nicht ins Gewicht, da diese Aufgabe in Patterson an einen der besten Kicker der Welt abgegeben werden kann. Das Kickspiel aus der Hand hingegen kÃ¶nnte abenteurlich werden, schlieÃŸlich glÃ¤nzen auch die Centre de Luca und Evans sowie der nach seinen EinsÃ¤tzen als Scrumhalf fÃ¼r Stade Francais wahrscheinlich auf Fullback Southwell nicht gerade mit prÃ¤zisen Tritten zum Raumgewinn.
Eine andere SchwÃ¤chung ist der zeitweilige Ausfall Euan Murray's: Der glÃ¤ubige Christ hat sich entschieden, dem Vorbild von All Blacks Legende Michael Jones zu folgen und an Sonntagen kein Rugby mehr zu spielen.
SchlÃ¼sselspieler: Dies sind bei Schottland gleich mehrere. Nathan Hines darf sich keinesfalls verletzen, denn selbst mit diesem feinen Spieler verfÃ¼gen die Schotten Ã¼ber die schwÃ¤chste 2.Reihe des Turniers. Simon Danielli hat sich fÃ¼r Ulster in dieser Saison in klasse Form gezeigt. Chris Cusiter kÃ¶nnte das Comeback schaffen und Mike Blair, seineszeichens noch Nominierter fÃ¼r den Spieler des Jahres Titel letztes Jahr, aus dem "9"er Jersey verdrÃ¤ngen. Und in Allan "Chunk" Jacobsen haben sie nach seinem letztjÃ¤hrigen Ausfall einen Spieler zurÃ¼ck, der auf Grund seines ungewÃ¶hnlichen KÃ¶rperbaus (sehr klein und mit eigentlich viel zu kurzen Beinen) dem gegnerischen Tighthead das Leben zu HÃ¶lle machen kann, insbesondere denjenigen, die eigentlich zu groÃŸ gewachsen und nicht die besten Scrummager sind - ein Umstand, den ein John Hayes oder Tony Buckley fÃ¼rchten werden.
Die Bravehearts werden vor dem Spiel in Rom zittern mÃ¼ssen, haben aber noch zwei weitere realistische Chancen: England muss ins Murrayfield reisen und wird fÃ¼r die Schotten im Bereich des schlagbaren liegen. Und Frankreich muss dort sein Auftaktspiel bestreiten, was sie von der Papierform her locker gewinnen sollten, wenn, ja wenn sie sich dort nicht immer schwerer tÃ¤ten als erwartet.

4.) England:
Drei Fragen bestimmen England's 6Nations 2010: 1.) Wird Martin Johnson diesmal attraktiveres Rugby spielen lassen und sich mehr trauen, insbesondere in der Offensive? 2.) Werden die englischen Spieler dieses Jahr den Unterschied zwischen einem Rugbyspiel und einer KneipenschlÃ¤gerei gelernt haben? Und drittens: Wird man wieder ein derartiges GlÃ¼ck haben wie 2009?
Fangen wir von hinten an: England hat, auch wenn das kaum zu glauben scheint, die 2009er 6Nations auf Platz zwei abgeschlossen. Wie um alles in der Welt war das passiert, werden sich manche fragen, England hat in weiten Teilen

absolut grauenhaft gespielt, oder nicht? Doch, absolut! Jedoch hatte man in gleich drei Spielen das GlÃ¼ck, dass auf der anderen Seite jemand einen unterirdischen Tag erwischt hatte: Erst hatte Nick Mallet den EnglÃ¤ndern ein der ersten Halbzeit Mauro Bergamasco auf Scrumhalf entgegengestellt, der mit 3 riesigen Fahlern ganz allein fÃ¼r 15 englische Punkte in der ersten Halbzeit verantwortlich war, dann hatte man GlÃ¼ck, dass Ronan O'Gara kickte als ob er Skistiefel statt Rugbyschuhe eingepackt hÃ¤tte und zu guter letzt meinte Marc Lievremont, er mÃ¼sse seinen Kollegen Mallet nachahmen und Spieler ausserhalb ihrer Position einsetzen, mit Ã¤hnlich verheerenden Konsequenzen.
Ein zweiter Punkt wird dieses Jahr sicherlich die Frage sein, ob Martin Johnson seinen Mannen etwas Disziplin einhÃ¤mmern konnte. 6 gelbe Karten in den ersten 3 Spielen (Haskell & Geraghty gegen Italien, Tindall & Goode gegen Wales sowie Vickery & Care gegen Irland) stellen einen einsamen Rekord in der Geschichte des Turniers dar und fÃ¼hrten dazu, dass der arme Holztisch im Croke Park nach Care's sinnlosem Foul ein Opfer der groben HÃ¤nde des Teamchefs wurde. Pestalozzi's pÃ¤dagogisches Credo war, dass Kinder nicht auf das hÃ¶ren, was ihre Eltern sagen, sondern das machen, was ihre Eltern tun - sollte dies auch auf Rugbyspieler und ihre einstmals als Choleriker auf dem Spielfeld gefÃ¼rchteten Trainer zutreffen?
Der dritte Punkt ist, ob sich Johnson zu einer offensiveren Spielweise verleiten lÃ¤sst. DafÃ¼r sprÃ¤che, dass ihm der desastrÃ¶se Herbst etwas gelehrt haben sollte, als man nur gegen ein stark geschwÃ¤chtes Argentinien gewinnen konnte und man in allen anderen Spielen nicht nur Niederlagen erlitt, sondern dabei auch nicht auch nur einen einzigen Try legen konnte. Dagegen spricht, dass man endlich wieder einen fitten Johnny Wilkinson hat: Wer braucht Versuche, wenn er im Schnitt 15 Punkte durch Penalties und Drops kriegt?
SchlÃ¼sselspieler: Im positiven Sinn: NatÃ¼rlich Wilko! England ist ein vÃ¶llig anderes Team wenn er dabei ist. Und im negativen Sinn: KapitÃ¤n Steven Borthwick! Es ist wohl fair zu sagen, dass Borthwick auch bei den Schotten neben Hines in der 2.Reihe stÃ¼nde, aber bei allen anderen Teams es teilweise nichtmal auf die Bank schaffen wÃ¼rde. Seine Beibehaltung als KapitÃ¤n - und somit Stammspieler - wÃ¤re noch verstÃ¤ndlich, wenn er entweder ein herausragender Spieler oder ein erfolgreicher KapitÃ¤n wÃ¤re oder aber keine tauglichen Alternativen vorhanden wÃ¤ren. Fakt ist aber: Ein Line-out Spezialist wie Nick Kennedy oder eine bewegliche Arbeitsbiene wie Northampton's Supertalent Courtney Lawes stÃ¼nden als perfekte ErgÃ¤nzung zum wohl gesetzten Simon Shaw parat, und Borthwick ist einer der am wenigsten erfolgreichen KapitÃ¤ne in Englands Geschichte. Er mag ein KÃ¤mpferherz haben, aber ist weder ein guter BalltrÃ¤ger, noch ein Ã¼berdurchschnittlicher Gasse-Spieler noch tut er sich im offenen Spiel sonderlich hervor. Die Frage ist, wie lange Johnson an ihm festhalten kann.

3. Wales:
Die groÃŸe Unbekannte in diesem Turnier. Ich setze sie in meinem Ranking auf Platz 3, halte aber alles zwischen 1. und 5. fÃ¼r realistisch. Problem ist, dass etliche LeistungstrÃ¤ger zuletzt schwach waren oder gleich ganz gefehlt haben und dass Wales somit SchwÃ¤chen in Bereichen hat, die gÃ¤nzlich untypisch fÃ¼r sie sind. Am besten lÃ¤sst sich dies wohl an Martyn Williams festmachen: Seit Jahren steht und fÃ¤llt Wales' Spiel mit seiner Leistung. Dumm nur, dass diese Ã¼ber das letzte Jahr stark nachgelassen hat. Spielt er so wie zumeist in den letzten Monaten, dann hat Wales ein Problem. Andererseits hat "Nugget" oft genug bewiesen, dass es ein Fehler ist, ihn zu frÃ¼h abzuschreiben - Robin Snowdon-Taylor, der bei Cardiff hinter ihm das "Oliver Kahn - Michael Rensing - Syndrom" erlitt, als er Jahre wartete, dass Williams' Form endlich abnehmen wÃ¼rde, kann ein Lied davon singen. Ein weiteres Problem ist, dass etliche andere LeistungstrÃ¤ger ebenfalls entweder verletzt oder ausser Form sind: Mike Phillips, Lee Byrne, Alun-Wyn Jones, Lee Halfpenny, Ryan Jones oder Adam Jones sind allesamt zuletzt durch Verletzungen und/oder Formkrisen gehandicapped gewesen. Laufen sie alle rechtzeitig wieder zur alten Form auf, kann Wales sogar um den Titel mitspielen - bleiben sie alle in der Krise, wird man sich sehr stark nach unten orientieren mÃ¼ssen!
Zu den StÃ¤rken gehÃ¶rt ohne Frage die erste Reihe, in der Wales zum ersten mal seit langem eine Macht im Scrum darstellt. Gethin Jenkins, Matthew Rees und der wiedergenesene Adam Jones haben schon fÃ¼r die Lions die nicht ganz schlechte Bok-Frontrow in StÃ¼cke gerissen - das Duell mit den Herren Perugini, Ghiraldini und Castrogiovanni wird fÃ¼r 1.Reihe Fetischisten ein Leckerbissen werden. Ein StÃ¤rke, die sich auch als SchwÃ¤che herausstellen kÃ¶nnte, ist das Ãœberangebot auf Flyhalf: Stephen Jones spielt seine beste Saison seit dem 2005er Grand Slam, Dan Biggar hat James Hook die "10" bei den Ospreys abgenommen und James Hook spielt unter dem Druck von Biggar ebenfalls eine astreine Saison - allerdings so ziemlich Ã¼berall nur nicht auf Flyhalf. Kopfzerbrechen dÃ¼rfte auch die Position auf Inside Centre machen: Nahezu alle Nationen wÃ¤ren froh, wenn sie einen Inside Centre mit dem mÃ¤chtigen KÃ¶rper eine Jamie Roberts oder Jonathan Davies hÃ¤tten - Wales hat gleich beide und damit stellt sich das Problem: KÃ¶nnen die auch zusammen spielen und wenn ja, wer muss auf Outside Centre ausweichen? Weitere StÃ¤rken sind die 2.Reihe, wenn sich Alun-Wyn Jones wieder etwas steigern kann: Mit dem jungen Luke Charteris hat er ein Riesentalent (im wahrsten Sinne des Wortes) neben sich.
SchlÃ¼sselspieler: Hat sich Adam Jones von seiner Verletzung auf der Lionstour wieder voll erholt? Wales Scrum wÃ¼rde ohne einen Adam Jones in Topform mangels hochklassiger (oder auch nur durchschnittlicher) Alternativen stÃ¤rker leiden als die Packs irgendeines anderen Teams wenn dessen SchlÃ¼sselspieler ausfÃ¤llt. Interessant wird auch werden, ob dem jungen Sam Warburton gelingt, das zu schaffen, was Snowdon-Taylor immer verwehrt blieb: Einen schwÃ¤chelnden Martyn Williams aufs Altenteil zu schaffen.

2. Frankreich:
Solange Marc Lievremont gelegentlich daran denkt, dass man nicht nur auch zwei Spiele hintereinander mehr oder weniger die gleichen Spieler einsetzen darf, sondern dass man all diese Spieler auch auf ihren angestammten Positionen aufbieten darf, spielt Frankreich das gepflegteste Rugby Europa's. Und ein Blick auf den diesjÃ¤hrigen Kader zeigt, dass "Mental Marc" etwas halblang macht. Zwar hat er seine Mannschaft wieder etwas durcheinander geworfen,

aber fÃ¼r seine VerhÃ¤ltnisse ist dabei ein stock-konservatives Team herausgekommen mit so normalen Dingen wie dass man nicht mit nur einem Flyhalf ohne jeden Ersatz in ein sechswÃ¶chiges Turnier geht oder dass man auch einen Scrumhalf mitnehmen darf, der den Windeln entwachsen ist.
Bemerkenswerte Nicht-Nominierungen sind die Veteranen Traille und Heymans, Superkicker Lionel Beauxis sowie die jungen Medard und Merdoz - insbesondere letzterer war der einzige Lichtblick in einer gemessen an den Erwartungen unterirdischen Perpignan-Mannschaft.
Die StÃ¤rken und SchwÃ¤chen sind geblieben: Eine mÃ¤ÃŸige zweite Reihe, eine 1.Reihe, bei der man auÃŸer auf Hooker ein enormen QualitÃ¤tsverlust hat, wenn die Starter ausfallen/runtermÃ¼ssen und die ewige Frage, warum man Neu-KapitÃ¤n Dusautoir immer entweder traditionell franzÃ¶sisch rechts/links spielt oder ihn gar komplett auf Blindside einsetzt, anstatt ihn das tun zu lassen, was er am besten kann: Von Openside gegnerische Flyhalfs/Centre zu terrorisieren. Auch die StÃ¤rken sind die gleichen wie immer: Die Back-three mit einem wiedererstarkten Poitreneaud (der, wie ich verwundert feststellen musste, inzwischen wenigstens ab und zu auch mal einen Tackle schafft und der nach vorne so gefÃ¤hrlich wie eh und je ist), einem Vincent Clerc, einem Rougerie, "Pocketrocket" Alexis Pallison und ungefÃ¤hr 100 weiteren Wings und Fullbacks, die aus unerfindlichen GrÃ¼nden in rauen Mengen berufen wurden. Dazu eine starke Centre-Paarung mit Jauzion und dem vorzeitig begnadigten "kleines, dickes Bastareaud", die mit ihrer physischen PrÃ¤senz eine perfekte ErgÃ¤nzung zu den kÃ¶rperlich eher bescheidenen Clerc, Poitrenaud, usw. bilden.
SchlÃ¼sselspieler: Schwer zu sagen, schlieÃŸlich weiÃŸ man bei Lievremont nicht, wer aus dem Kader tatsÃ¤chlich spielen wird. Interessante Duelle werden Servat-Swarzewski, Boyet-Trin-Duc und Ellisalde-Parra. Wir werden sehen, welche Kanninchen diesmal aus dem Hut gezaubert werden.
FÃ¼r Frankreich muss das Ziel Gesamtsieg heiÃŸen. Der Grand Slam dÃ¼rfte vielleicht ausser Reichweite sein, dazu hatte man zuletzt zu viele Probleme im Murrayfield, man trifft auf Wales auswÃ¤rts und hat eine irische Mannschaft in toller Form gegen sich - alle drei Spiele zu gewinnen wird schwer werden. SchlÃ¤gt man aber Irland in Paris stehen die Chancen auf den 3. Titel in 5 Jahren sehr gut.

1.) Irland:
61 Jahre hat man auf den Grand Slam gewartet. Jetzt hat man es endlich geschafft. Zeit abzuschalten und sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen... nicht mit Declan Kidney und BOD! Irland ist als einzige Tier-1 Nation 2009 ungeschlagen geblieben, Leinster hat den HCup geholt, Munster die Magners League gewonnen und auf der Lions-Tour hat man einige der herausragenden Spieler gestellt, namentlich BOD, Rob Kearney, Tommy Bowe und bis zu seinem ausscheiden den Ã¼berragenden Stephen Ferris.
Bei den Iren sind einige Positionen noch nicht endgÃ¼ltig vergeben, doch das liegt nicht an Problemen, sondern an der Qual der Wahl: Paddy Wallace oder Dorce? Johnny Sexmachine Sexton oder Ronan O'Gara? Den etwas indisponierten Tomas O'Leary behalten den derzeit mit Abstand stÃ¤rksten irischen Scrumhalf Isaac Boss nehmen... oh, halt, da sind wir bei den SchwÃ¤chen: Declan Kidney hat groÃŸes bewegt, keine Frage - aber er ist und bleibt ein sturer Esel! Wer einmal fÃ¼r gt befunden wurde, der bleibt auf ewig im Team/Kader, wer einmal drauÃŸen ist kommt auch nicht mehr rein. Boss war nie berÃ¼cksichtigt worden und hat sich daraufhin enorm gesteigert, jedoch eine Chance hatte er nie wirklich. Gleiches gilt fÃ¼r Spieler wie Shane Jennings (hat sich natÃ¼rlich mit seiner Sperre keinen gefallen getan). Derzeit gibt der Erfolg Kidney recht... derzeit! FÃ¼r die Iren geht es bei diesem Turnier um mehr als nur gewinnen: Sie mÃ¼ssen ihre Spielerdecke erweitern und da muss Kidney zeigen, dass er flexibler werden kann. Der Senkrechtstarter Healy hat erst eine Chance bekommen, als der schon lÃ¤nger schwÃ¤chelnde Marcus Horan verletzt war. Sexton war in Topform und hat dennoch einem schwachen O'Gara den Vortritt lassen mÃ¼ssen, bis ROG's Form vÃ¶llig verschwunden war. Deshalb wird die Frage sein: Wird Kidney an den Platzhirschen festhalten oder wird er den Spielern, die die beste Form bewiesen haben, eine Chance geben: Flannery oder Cronin? Court oder Hayes? O'Leary oder wer auch immer? ROG oder Sexton? Der Welttrainer des Jahres hat eine Aufgabe vor sich, die weit Ã¼ber die 2010er 6Nations hinausgeht.
SchlÃ¼sselspieler: BOD, ohne Frage! Und mein Tip fÃ¼r den Spieler des Turniers: Stephen Ferris. Letztes Jahr hat er angedeutet, wie gut er ist, dieses Jahr wird er den Gegnern Kopfschmerzen bereiten, und zwar vor dem Spiel und auf dem Platz!
Irland gewinnt das Turnier und womÃ¶glich den erneuten GS, wenn sie in Frankreich gewinnen. Sie sind das beste Team Europa's - aber wird das den Heimvorteil der Franzosen ausgleichen kÃ¶nnen?

Ich hoffe auf eine rege Diskussion! Entschuldigt Rechtschreibfehler, ich habs nicht mehr durchgelesen (Mulu, wenn du's als Artikel verÃ¶ffentlichst, fÃ¼hl dich ganz frei es zu bearbeiten)

==========

Aw: Vorschau 6Nations - Eure Tips?

Geschrieben von blackpudding - 29.01.2010 20:00

Klasse Artikel, ich hoffe du nimmst auch am Fantasy Six Nations teil.
Dann zeigt dir mal der Blackpudding RFC das man auch mit nicht soviel Detailwissen siegen kann.;)

==========

Aw: Vorschau 6Nations - Eure Tips?
Geschrieben von Bobby100 - 29.01.2010 21:09

@Gary: Fantastischer Artikel und Analysen. Sind die auf deinen eigenen "Mist" gewachsen, oder hast Du diese im Internet recherchiert? Wenn erstes zutrifft....KLASSE...wenn zweitens zu betrifft: DANKE.

Analysiere doch mal unsere ENC1 Gegner..... und natÃ¼rlich unsere Mannschaft.

==========

Aw: Vorschau 6Nations - Eure Tips?
Geschrieben von Garry - 30.01.2010 04:21

@Bobby: NatÃ¼rlich sowohl als auch. Das meiste beruht durchaus auf dem, was ich selber an Spielen/Zusammenfassungen gesehen habe (Form einzelner SchlÃ¼sselspieler nach meiner persÃ¶nlichen Meinung, etc....), aber natÃ¼rlich sind da ganz unvermeidbar auch die Meinungen verschiedenster TV- und Printjournalisten bzw. Kommentatoren wiedergegeben. Die Sender und Zeitungen wÃ¼rden schlieÃŸlich die falschen Leute einstellen, wenn deren Analysen einen als Zuschauer nicht mit-beeinflussen wÃ¼rden. Aber im groÃŸen und ganzen entspricht das oben meiner eigenen Meinung.

Problem mit der ENC1 ist, dass die Spiele nicht im Fernsehen kommen. Deshalb kann ich dazu wenig sagen und mache dies somit auch nicht bzw. nur sehr eingeschrÃ¤nkt.

==========

Aw: Vorschau 6Nations - Eure Tips?
Geschrieben von king carlos - 30.01.2010 12:23

Wieder eine sehr gute Analyse von dir Garry. Aber deine EinschÃ¤tzungen zu Schottland kann ich nicht 100%-ig teilen. Also ich habe im November nicht gesehen, dass man wieder anfing, selber Rugby spielen zu wollen anstatt lediglich zu versuchen, den Gegner eben hieran zu hindern. Sie haben Argentinien und Australien eindeutig auf ihr Niveau heruntergezogen. Gegen Fidschi konnte man vielleicht einen Ansatz deiner These sehen, doch war dies kein wirklicher PrÃ¼fstein.

Ein Hoffnungsschimmer fÃ¼r Schottland kÃ¶nnte die relativ gute Saison der beiden schottischen Mannschaften in der Magners League sein.

==========

Aw: Vorschau 6Nations - Eure Tips?
Geschrieben von blackpudding - 30.01.2010 14:13

RumÃ¤nien : Spanien ist Ã¼ber Satellit (free) zu sehen und soll auch live gestreamt werden.
Portugal : Russland wird auch im TV Ã¼bertragen (verschlÃ¼sselt).

Ich versuche auch an Mitschnitte zu kommen, damit wir uns mal ein Bild machen kÃ¶nnen.
http://f.imagehost.org/0909/ENC1_06-02-10.jpg

==========